



universität
wien

Sport und Migration

Diskriminierung und 'Integration'
im europäischen Sport

Elisabeth Kotvojs (vidc), Georg Spitaler





Projektergebnisse

Europäische Grundrechteagentur (FRA): “No level playing field? Racism and Ethnic Discrimination in Sport in the EU and preventive Initiatives”, Wien 2010





Sport und Migration

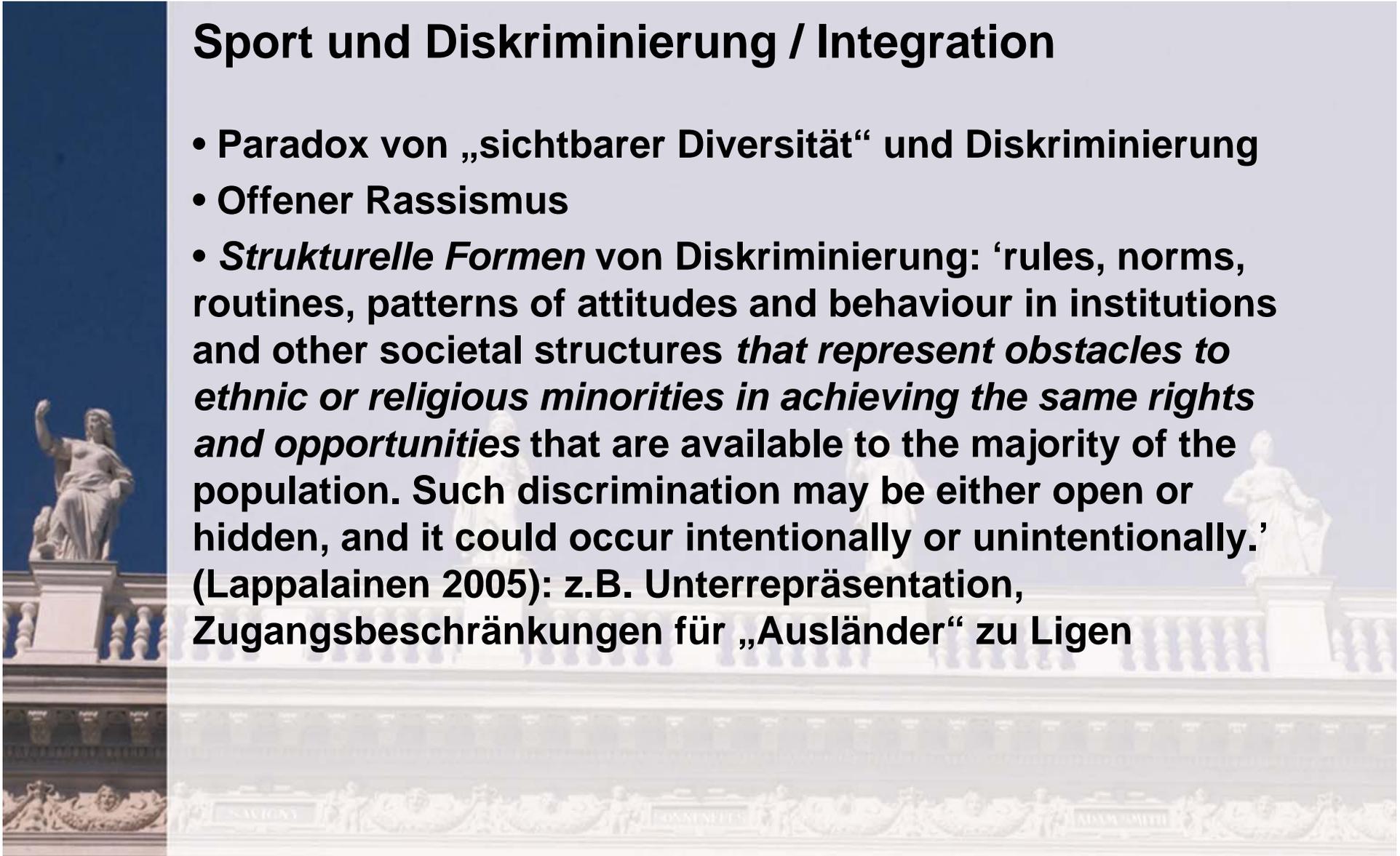
- Verbreitung des Sports in der „Take-Off-Phase“ der Globalisierung (ca. 1870-1925) (Giulianotti/Robertson 2007: 170)
- 20. Jahrhundert – europäische Migrationsgesellschaften: Flucht/Exil, Dekolonisierung, Arbeitsmigration, EU-Integration + Festung Europa (jeweils: professionelle SportlerInnen + gesellschaftliche Partizipation im Amateurbereich)





Sport und Diskriminierung / Integration

- Paradox von „sichtbarer Diversität“ und Diskriminierung
- Offener Rassismus
- ***Strukturelle Formen von Diskriminierung: ‘rules, norms, routines, patterns of attitudes and behaviour in institutions and other societal structures that represent obstacles to ethnic or religious minorities in achieving the same rights and opportunities that are available to the majority of the population. Such discrimination may be either open or hidden, and it could occur intentionally or unintentionally.’*** (Lappalainen 2005): z.B. Unterrepräsentation, Zugangsbeschränkungen für „Ausländer“ zu Ligen





Eurobarometer 2004: *The citizens of the European Union and Sport*

- **73 % der Befragten: Sport ‘promotes the integration of immigrant populations by developing a dialogue between different cultures’**
- **64 %: ‘you can fight against any form of discrimination’ through sport**





Typologie von nationalen Sportpolitiken in der EU - PMP/Institute of Sport and Leisure Policy Loughborough University (2004) + FRA (2010)

- *non-interventionist*
- *assimilationist*
- *interculturalism* bzw. *multiculturalism*
- *Konflikt* zwischen *assimilationist* policies und *interculturalism / multiculturalism*





Typologie der EU-Staaten (Sportpolitik – ethnische Minderheiten)

Non-interventionist	Estland, Griechenland, Lettland, Litauen, Malta, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik
Assimilationist	Bulgarien, Frankreich, Luxemburg, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden, Ungarn, Zypern
Conflicting discourse: 'Assimilationist' policies vs. Interculturalism/Multiculturalism	Dänemark, Italien, Niederlande
Interculturalism / Multiculturalism	Belgien, Deutschland, Finnland, Großbritannien, Irland





Begriffswolke Lettland („non-interventionist“)





Begriffswolke Österreich („Assimilationist“)

public-awareness awareness-third-sport
awareness-governmental-institutions
awareness-athletics-institutions data-structural-discrimination
awareness-football-institutions data-racism-incidents
diverse awareness-NGOs
non-citizens equality-body
assimilationist





Begriffswolke Deutschland (,interculturalism‘)

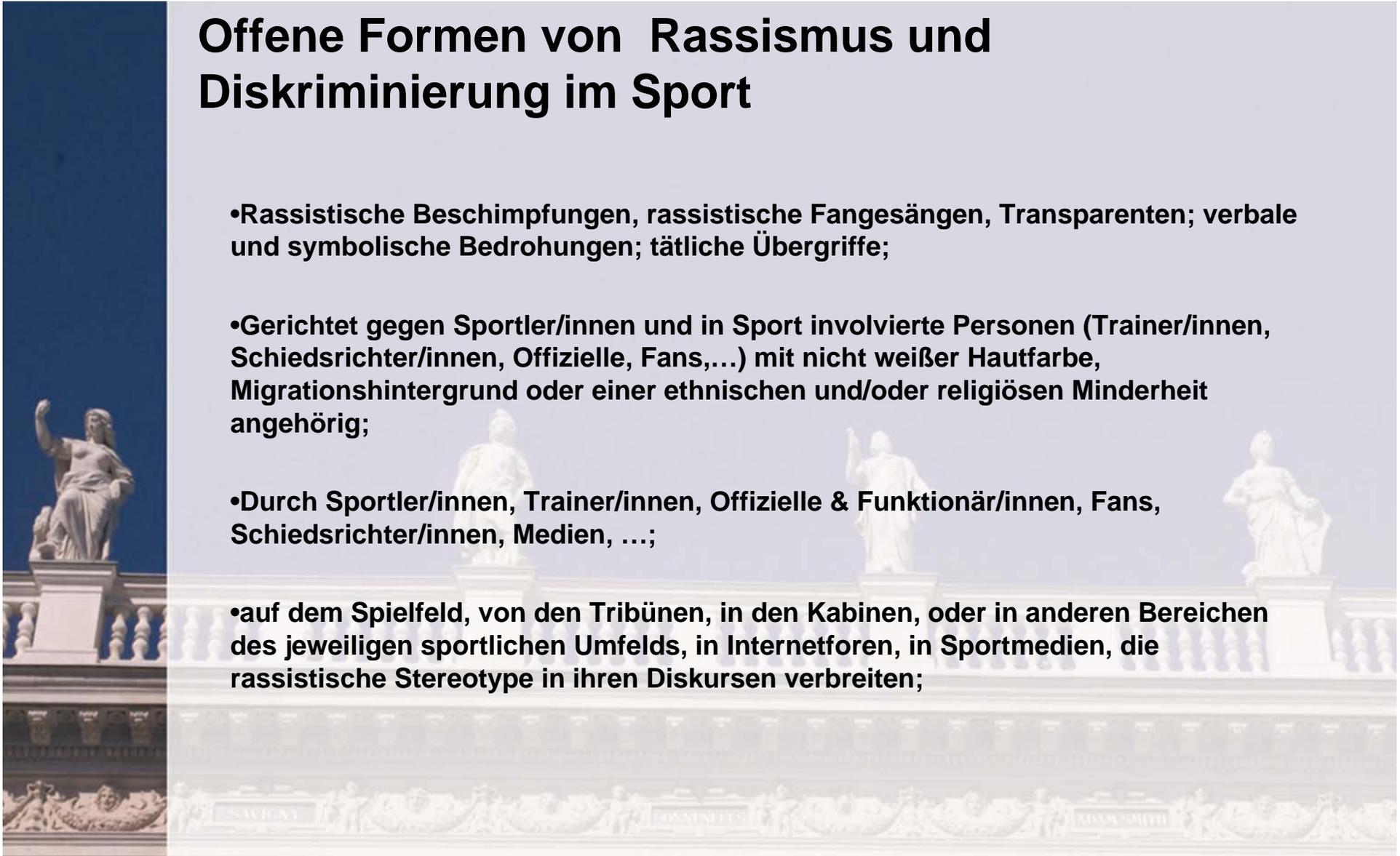
non-citizens
data-structural-discrimination equality-body
Highly-diverse awareness-NGOs
awareness-third-sport awareness-governmental-institutions
awareness-athletics-institutions awareness-football-institutions
Interculturalism
data-racism-incidents public-awareness





Offene Formen von Rassismus und Diskriminierung im Sport

- Rassistische Beschimpfungen, rassistische Fangesängen, Transparenten; verbale und symbolische Bedrohungen; tätliche Übergriffe;
- Gerichtet gegen Sportler/innen und in Sport involvierte Personen (Trainer/innen, Schiedsrichter/innen, Offizielle, Fans,...) mit nicht weißer Hautfarbe, Migrationshintergrund oder einer ethnischen und/oder religiösen Minderheit angehörig;
- Durch Sportler/innen, Trainer/innen, Offizielle & Funktionär/innen, Fans, Schiedsrichter/innen, Medien, ...;
- auf dem Spielfeld, von den Tribünen, in den Kabinen, oder in anderen Bereichen des jeweiligen sportlichen Umfelds, in Internetforen, in Sportmedien, die rassistische Stereotype in ihren Diskursen verbreiten;





Unterschiedliche Formen von Rassismus und ethnischer Diskriminierung

Neben Sectarianism in Nordirland, Irland und Schottland, Islamophobie, Ethnozentrismus und Nationalismus, sind es vor allem

- Rassismus
- Antisemitismus und
- Romaphobie oder Anti-Gypsyism /Anti-Tsiganismus,

die im Sport, v.a. im Fußball in der EU vorherrschen.

Rassismus, Antisemitismus und Romaphobie stehen häufig in Verbindung mit rechtsextremistischen und neo-faschistischen Haltungen.





Unterschiedliche Level – unterschiedliche Akteur/innen

Amateurfußball – weit größeres Feld als Profifußball, allerdings weniger Medienaufmerksamkeit, geringes Problembewusstsein für Rassismus und ethnische Diskriminierung, hohes Maß an Ignoranz;

- Verlagerung von Rassismus und Antisemitismus aus dem Profi- in den Amateurfußball z.T. aufgrund restriktiver Maßnahmen im Profifußball;
- Alltagsrassismus und rassistische Übergriffe unter Spielern ohne diszipliniäre Konsequenzen durch Schiedsrichter;
- Spieler müssen rassistische Beschimpfungen beweisen;

Kinder- und Jugendbereich – quer durch die EU rassistische, antisemitische und xenophobe Vorfälle im Kinder- und Jugendfußball durch Kinder und Jugendliche, Trainer/innen, Schiedsrichter/innen und Zuschauer/innen, v.a. Eltern;



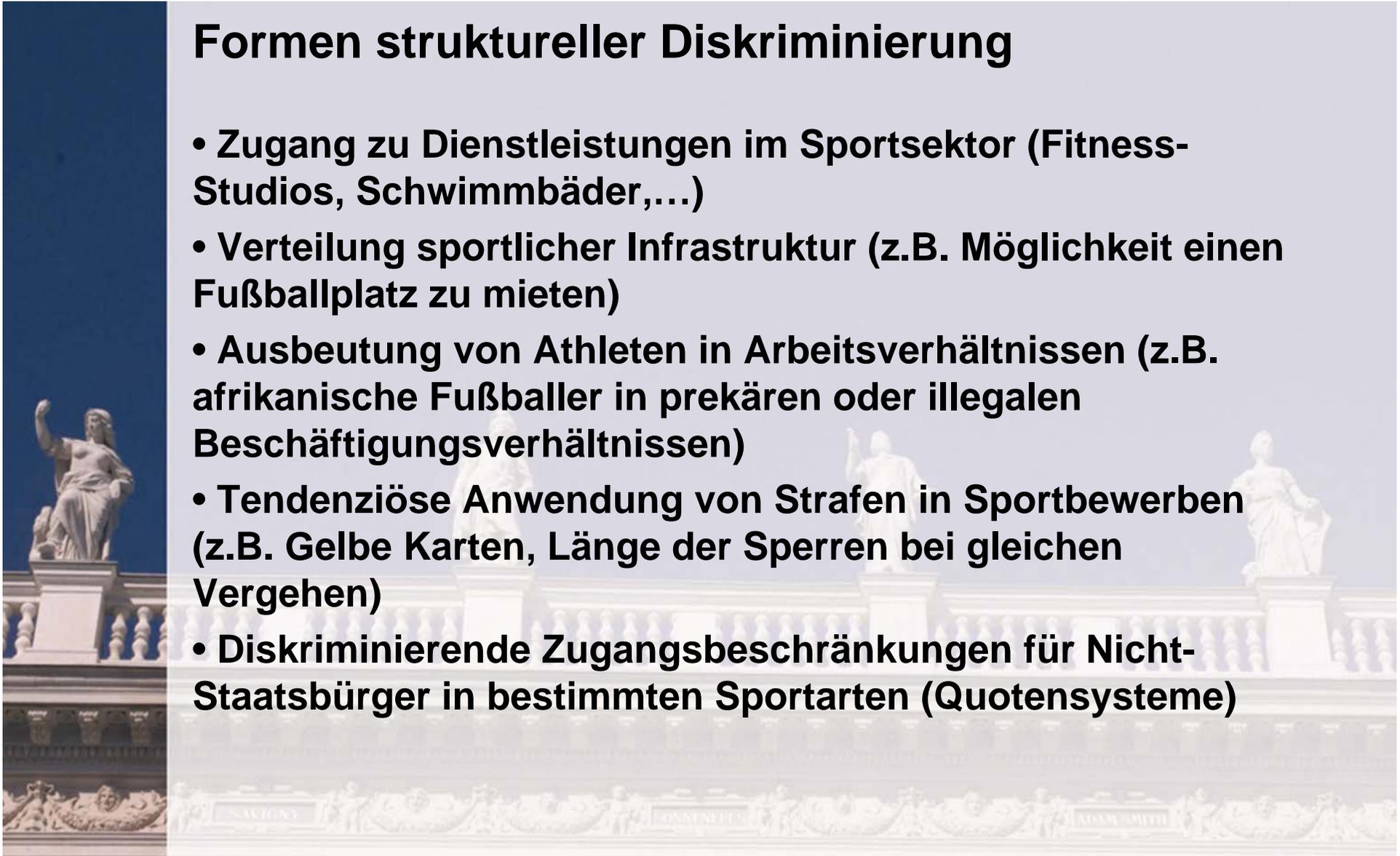
Problembewusstsein, Ignoranz und Ausreden

- **Verbände** - Verankerung explizit antirassistischer und -diskriminatorische Haltung in Statuten; Festschreibung von Sanktionen im Reglement und adäquate Exekution derselben, Initiierung und Förderung von Fanarbeit.
 - **Clubs** – Schulung von Ordnerdiensten, adäquate Stadionordnungen, Initiierung und Förderung von Fanarbeit.
 - **Diverse weitere Stakeholder** (Spieler/innen, Fans, Schiedsrichter/innen, Funktionär/innen,...), die sich klar gegen Rassismus und Diskriminierung positionieren.
 - **(In)offizielle Monitoringstellen**, die Rassismus und ethnische Diskriminierung im Sport beobachten und registrieren.
- Je größer das Problembewusstsein, umso ehrlicher wird der Umgang mit der Problematik und damit auch die Stärkung der Betroffenen von rassistischen Übergriffen.**
- Ausreden, Leugnen und Ignorieren = Akzeptieren von Rassismus!**



Formen struktureller Diskriminierung

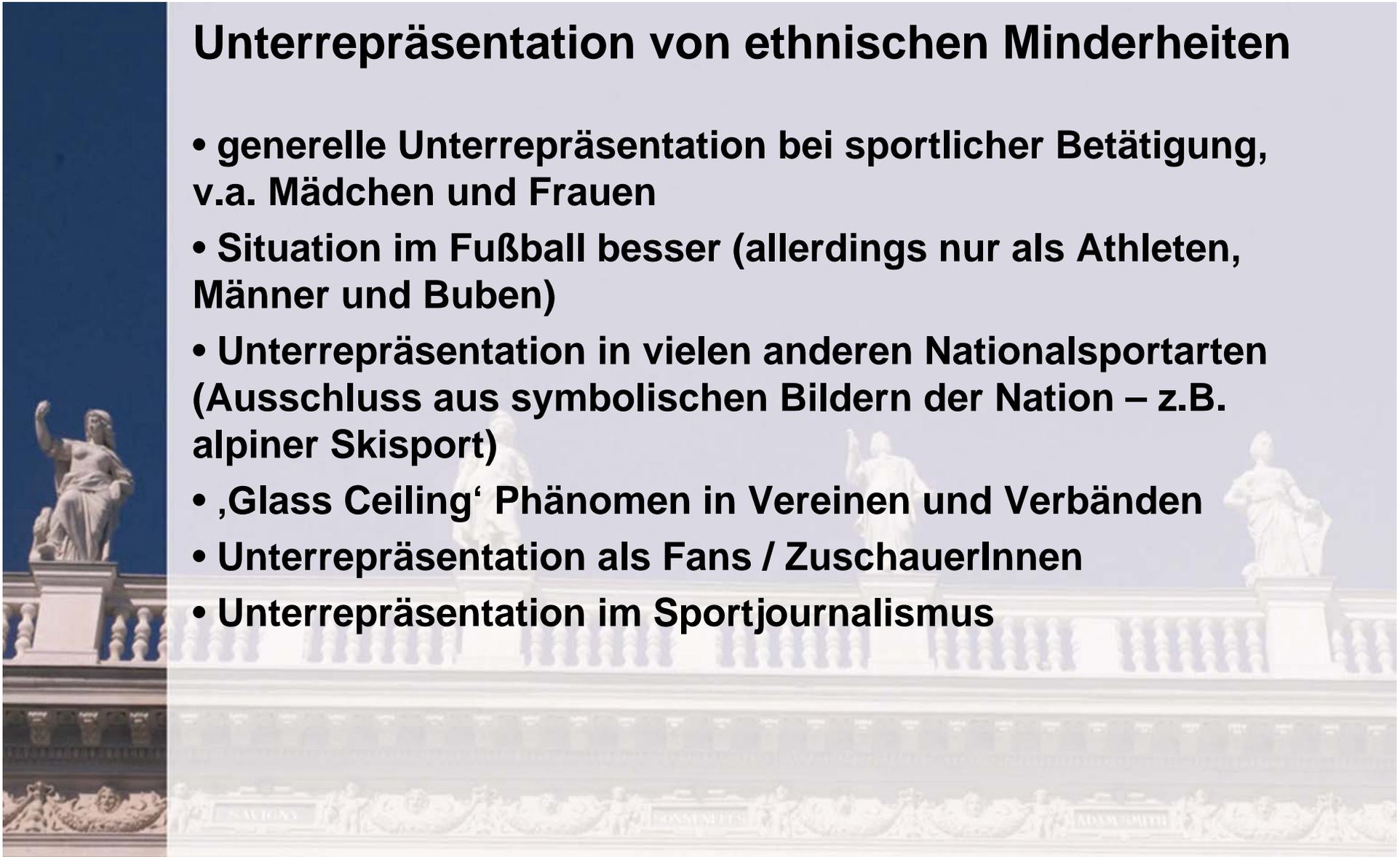
- Zugang zu Dienstleistungen im Sportsektor (Fitness-Studios, Schwimmbäder,...)
- Verteilung sportlicher Infrastruktur (z.B. Möglichkeit einen Fußballplatz zu mieten)
- Ausbeutung von Athleten in Arbeitsverhältnissen (z.B. afrikanische Fußballer in prekären oder illegalen Beschäftigungsverhältnissen)
- Tendenziöse Anwendung von Strafen in Sportbewerben (z.B. Gelbe Karten, Länge der Sperren bei gleichen Vergehen)
- Diskriminierende Zugangsbeschränkungen für Nicht-Staatsbürger in bestimmten Sportarten (Quotensysteme)





Unterrepräsentation von ethnischen Minderheiten

- **generelle Unterrepräsentation bei sportlicher Betätigung, v.a. Mädchen und Frauen**
- **Situation im Fußball besser (allerdings nur als Athleten, Männer und Buben)**
- **Unterrepräsentation in vielen anderen Nationalsportarten (Ausschluss aus symbolischen Bildern der Nation – z.B. alpiner Skisport)**
- **„Glass Ceiling“ Phänomen in Vereinen und Verbänden**
- **Unterrepräsentation als Fans / ZuschauerInnen**
- **Unterrepräsentation im Sportjournalismus**





Erklärungsversuche für Unterrepräsentation

- **ausschließende Quotenregelungen (v.a. Amateurbereich)**
- **De-Facto Beschränkung durch Aufenthaltsstatus**
- **Sozioökonomische Erklärungen**
- **Kulturelle Erklärungsansätze**
 - Integrationsparadigma: Geschlechterbilder, Mangelndes Wissen und Interesse um nationale Sportkulturen und Organisationsformen?
 - kulturelle Ausschlussmechanismen: kulturelle Codes, Rassismus, mangelnde Anpassung der Klubs/Verbände, soziale Netzwerke bei der Rekrutierung von Führungspersonen
 - ethnische Klubs: nicht „Parallelgesellschaft“ sondern Partizipation und Erwerb von sozialem Kapital ('bonding and bridging')





Inklusion und Exklusion im Sport

Sport ist inkludierend

- förderlich für interkulturellen Dialog
- integrativ
- ein Mittel um soziale Inklusion zu fördern
- ein Mittel um ethnische Minderheiten und Migrant/innen zu fördern
- „völkerverbindend“

Sport ist exkludierend

- Rassismus
- Antisemitismus
- Romaphobie
- Islamophobie
- Ethnozentrismus
- Nationalismus
- Homophobie
- Sexismus

Sport hat nicht nur integratives, verbindendes Potential, sondern er trägt auch dazu bei, dass soziale Konflikte übersteigert ausgedrückt werden und schafft dadurch Exklusion.

(vgl. Richard Giulianotti (2006) „Human Rights, Globalization and Sentimental Education: The Case of Sport“, in: R. Giulianotti, D. McArdle (eds) Sport, Civil Liberties and Human Rights, London and New York



Good Practice

Unterscheidung in

- **Good practice, die Sport als Mittel für Inklusion einsetzt** – z.B.: um gesellschaftliche Partizipation zu fördern und Vorurteile abzubauen, aber auch indem z.B. Maßnahmen gegen strukturelle Diskriminierung gesetzt werden: Aufhebung von Zugangsbeschränkungen, Öffnung von Sportvereinen für Migrant/innen (Übersetzungen von Trainingsprogrammen, Einsatz /Ausbildung von Trainer/innen mit Migrationshintergrund, Schaffung von Räumen für Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund, Anpassung von Kleidungsvorschriften)
- **Good practice, die im Sport selbst ansetzt** – z.B.: Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit bei offenem Rassismus: strikte Reglements und Sanktionen, systematisches Monitoring, Trainings von Ordner/innen und Schiedsrichter/innen, Kampagnenarbeit / bewusstseinsbildende Maßnahmen; Unterstützung von Fan- und grass-roots-Initiativen – Förderung der positiven Kräfte, die bereits aktiv